

Sehr geehrter Herr Wirtz,

ich komme noch mal zurück auf das Gutachten des Fraunhofer Institutes und vor allem den gemachten „Empfehlungen“ daraus, wie bei entsprechenden Windrichtungen und Geschwindigkeiten zu Pilotenseitig der Flugweg zu planen sei. Grundsätzlich nur eins vorweg: Nicht sichtbare Wirbel zu „unterfliegen“ und freiwillig eine für den sicheren An und Abflug nötigen Sicherheitsmindesthöhe aufzugeben und zu unterschreiten ist schon allein aus Vernunfts- wie auch Rechtsgründen gänzlich verboten!

Die Vorschläge des Institutes sind für Piloten grade zu lebensbedrohend Gefährlich sie in dieser Form anzuwenden!! Die Darlegungen des Institutes beziehen sich auf ein rein statisches Modell, welches nun wirklich nicht mit den "Realen Bedingungen" in Einklang steht. Auch wird in keiner Weise darauf hingewiesen, wie sich diese Wirbel letzten Endes ausbreiten, was aber entscheidend für ein Flugbetrieb leeseits der WKAs ist.

In diesem Bild wird optisch deutlich, wie sich Wirbelschleppen hinter Windrädern verhalten:



Ich kann nur jeden Piloten davor dringend warnen, bei entsprechenden Windrichtungen und Stärke, ganz besonders mit einem Ultraleichtflugzeug, welches aufgrund des geringen Gewichtes wenig kinetische Energie in sich tragen, den Bereich leeseitig von Windrädern zu durchfliegen. Verschärft sehe ich die Problematik zudem grade in Start- und Landephase, da sich hier die entsprechenden Geschwindigkeiten der Luftfahrzeuge am „unteren Rand“ des überhaupt möglichen bewegen und „Geschwindigkeitsreserven“ nicht vorhanden sind. In diesem Bereich wird es für Flugzeuge mehr als gefährlich. Siehe hierzu den [Unfallbericht](#) der Bundesstelle für Flugunfalluntersuchung in Braunschweig zum Absturz eines sogar deutlich schwereren Motorflugzeuges.

Weitere Dokumente zur Konkretisierung der Problematik von Wirbeln auf das Flugverhalten, habe ich in der Anlage hinterlegt. Interessant dazu auch die Dokumentation, die im folgenden Link dargestellt wird: <http://ruhrkultour.de/der-tornado-der-energiewende-wirbelschleppen/>

Ich hoffe sehr, dass durch die unbedachte Planung von Windkraftanlagen nicht letztlich zu Toten führt, nur weil ein völlig ungeeignetes Gutachten den Piloten vor Ort eine vermeintlich sicher Durchführung ihres Flugbetriebes suggeriert. Platzrunden und Flugplatzbereich müssen dringend von der Bebauung weiträumig ausgenommen bleiben.

Ich hoffe sehr, wir bleiben weiter in Kontakt. Für Gespräche und Nachfragen stehe ich natürlich weiterhin gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Hermann-J. Hante



Hermann-J. Hante | Geschäftsführer

AEROCLUB | NRW – Friedrich-Alfred-Str. 25 | 47055 Duisburg

Tel.: [+49 \(0\) 203/77844-11](tel:+492037784411) | Fax: +49 (0) 203/77844-44 | www.aeroclub-nrw.de